

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 40 (1984)
Heft: 6

Rubrik: Deutsch in aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Bergell eine Parallele hiezu, dessen italienische Mundart ebenfalls stark rätoromanisch beeinflusst ist, aber das Italienische als Kultursprache verwendet.

Manche Ortsnamen im Welschnonstal wie Brez, Cles, Tret oder Cloz würden auch im katalanischen Sprachbereich nicht besonders „auffallen“. Ein interessantes Charakteristikum für Fondo ist der Familiennamen Profai-zer, der sehr häufig vorkommt. Die Herkunft der Träger dürfte auf die Deutschgend verweisen, wo es, wie gesagt, ein Dorf dieses Namens, Pro-veis, gibt.

Ludwig Schlögl

Deutsch in aller Welt

Kanada. „**Canada Herald**“, die angesehene Zeitung des Chefredakteurs Alfred Stickel, die in Almonte, Ontario, erschien, hat zu bestehen aufgehört. „Mangels äußeren Drucks ist kein innerer Zusammenhang mehr notwendig“, so bezeichnet der Herausgeber selbst das Ende der Zeitung. Freilich wird die deutsch-kanadische Gemeinschaft bald merken, daß zum bindenden Zusammenhalt der einzelnen Gruppen eine Zeitung von allergrößter Wichtigkeit ist.

(„F. A. A. G.“, 3/84)

Südwestafrika. Deutsch dritte Amtssprache. Eine Gesetzesvorlage der Volksgruppenverwaltung der Weißen in Südwestafrika/Namibien, Deutsch wieder neben Afrikaans und Englisch zur dritten Amtssprache des Gebietes zu machen, fand die Zustimmung des südafrikanischen Administrators. Die erforderlichen Änderungen der Proklamation AG8 aus dem Jahre 1980 sind mittlerweile vorgenommen worden.

(„Heute aus Südafrika“, 23/84)

Südwestafrika. „Kaiserliche Realschule“ in Windhoek. Die 1909 vom damaligen Gouverneur Südwestafrikas gegründete Schule, die mit zwölf Schülern und vier Lehrern begann, wurde nun 75 Jahre alt. Seit 1929 kann man an ihr das Abitur ablegen; seit 1949 wird die Schule von der Bonner Bundesregierung gefördert. Sie bietet etwa 700 Schülern die Möglichkeit, sowohl das deutsche Abitur als auch das südafrikanische „Matrik“ abzulegen.

(„Berichte aus Namibia“, 19/84)

Elsaß. Bischöfe als Totengräber des elsässischen Volkstums. Das Elsaß hat allen Grund, über die Haltung der ihm von Paris zudiktierten Bischöfe enttäuscht zu sein. Deren Schuld ist es größtenteils, daß selbst das Kirchenvolk sprachlos geworden ist; wegen der von ihnen aktiv betriebenen Franzöisierung des katholischen Gottesdienstes sind sie, oft gegen den bitteren Protest der Gläubigen, zu Totengräbern des Volkstums der ihnen Anvertrauten geworden. Gipfel der Falschheit ist die vom Straßburger Bischof Elchinger zum schrecklichen Revolutionsgedenken an jedem 14. Juli gelesene Messe „Pour la France“ — ein Vorgang, für den sich anscheinend sonst kein französischer Bischof hergibt.

(„Wegweiser“, 1/84)